

ÜBERBAUUNG REXMAX EINWEIHUNG DES NEUEN STADTTEILS

«Thun schafft den Sprung über die Aare»

Thuns Innenstadt werde sich über die Aare in den neuen Stadtteil Rexmax ausweiten. Davon zeigten sich Stadtpräsident Raphael Lanz und Alec von Graffenried von der Losinger Marazzi AG an der gestrigen Eröffnung überzeugt.

Rex und Max, die zwei Holzfiguren des Brienzer Künstlers Rolf Blöchlinger, empfangen Passanten mit einem breiten Grinsen. Die beiden sollen symbolisch für das Leben stehen, das in der Überbauung Rexmax aufkommt. Sie sind ein Geschenk der Losinger Marazzi AG an die Rexmax-Eigentümerin, die Credit Suisse Real Estate. Anlass für die Übergabe war die Einweihung der Überbauung, die gestern, exakt drei Jahre und zwei Wochen nach Baubeginn, stattfand. «Thun erhält nicht einfach nur eine Überbauung, sondern ein neues Quartier», sagte Alec von Graffenried, Direktor Immobilienentwicklung Mitte der Firma Losinger Marazzi AG. «Bisher konzentrierte sich das Städtische in Thun vor allem aufs Bälliz. Ich bin zuversichtlich, dass die Stadt mit diesem urbanen Quartier den Sprung über die Aare schafft.»

«Ein praktisches Beispiel»
Ähnlich äusserte sich Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) in seiner Ansprache. «Die Innenstadt wird sich hierher ausdehnen», zeigte er sich überzeugt. Mit der Überbauung sei es gelungen, einen frischen, neuen Stadtteil zu schaffen und zugleich mit den zwei bestehenden Villen «die Geschichte sichtbar zu erhalten». In der Politik werde oft auf theoretischer Ebene über Verdichtung und Durchmischung gesprochen. «Hier haben wir nun ein Beispiel in der Praxis.» *Nik Sarbach*

Morgen Samstag findet von 11 bis 17 Uhr eine öffentliche Eröffnungsfeier statt. Programm: ab 11 Uhr Grill, Getränke, Osterhase mit Überraschung, Glücksrad, Hüpfburg, Kinderschminken (12.30 bis 15.30 Uhr), Ponyreiten (12 bis 16 Uhr). Um 14 Uhr spielt die Band Cliffhangers, um 16 Uhr wird ein E-Bike verlost.

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Überbauung Rexmax beinhaltet 180 Mietwohnungen, von denen bisher 146 vermietet sind. Auf weiteren rund 10 300 Quadratmetern Fläche befinden sich zudem Einkaufsläden, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe, ein Ärztehaus und das neue Kino Rex, das in fünf Sälen insgesamt tausend Plätze bietet. Rund 90 Prozent der Gewerbefläche sind bereits vermietet, noch sind 260 Quadratmeter Büro-, 600 Quadratmeter Retailfläche und das 70 Quadratmeter grosse Dachgeschoss der Villa Gerber frei. Der Bau kostete insgesamt rund 145 Millionen Franken. *nik*



Aus Alt mach Neu: Die renovierte Villa Gerber beherbergt Gesundheitsdienstleister, im hinteren Gebäude befindet sich unter anderem die Mall.

Markus Hubacher

Vom Industriegelände zum urbanen Stadtteil

Mit dem Wegzug der Gerberkäs AG verlor Thun einen Traditionsbetrieb. Zugleich entstand aber Raum für ein neues Quartier. Die Geschichte.

Noch bis vor wenigen Jahren wurde an der Stelle, wo sich heute Wohnungen, Geschäftsräume und das neue Kino Rex befinden, Schmelzkäse produziert. Die Firma Gerberkäs AG hatte hier ihren Standort. 2002 übernahm der Luzerner Milchkonzern Emmi die Aktienmehrheit der Gerberkäs AG. Bald schon war klar, dass Thun als Produktionsstandort keine Zukunft haben würde: Im September 2006 gab Emmi bekannt, dass die ehemalige Gerberkäs AG schrittweise zwischen 2008 und 2010 nach Langnau umziehen sollte. Damit stellte sich die Frage, was auf dem Gelände nach dem Wegzug geschehen sollte.

2007 erfolgt der Projektstart

Im Oktober 2007 lancierte die Losinger Marazzi AG einen Architekturwettbewerb, dessen Sieger im Juli des darauffolgenden Jahres feststand: Das Architektenteam Barbara Holzer und Tristan Kobler überzeugte die Jury mit einem Projekt, das fünf Neubauten vorsah. Zu diesem Zeitpunkt war noch von einem Cityhotel in einem der Gebäude die Rede. Im Frühling 2010 publizierte die Losinger Marazzi AG das Baugesuch; Ende 2010 lag die Baubewilligung vor. Noch fehlte indes ein Investor für das Millionenprojekt. Dieser war im folgenden Jahr gefunden: Die Anlagestiftung Real Estate Switzerland der Credit Suisse kaufte der Losinger Marazzi AG die Bau-

projekte für total 134 Millionen Franken ab, wie im September 2011 bekannt wurde. Noch im selben Jahr strich die Credit Suisse die Pläne für ein Hotel zugunsten zusätzlicher Wohnungen. Am 16. März 2012 war es schliesslich so weit: Die Abbruch- und Bauarbeiten begannen.

Im Verlaufe der Bauarbeiten wurde der Name der Überbauung

geändert. Hiess sie in der Projektphase noch Puls Thun, so beschreiben die zwei Namensbestandteile heute die zwei Teile der Überbauung: Rex steht für die kommerzielle Fläche, Max für den Wohnteil.

Zwei Hausbesetzungen

Während der Planungs- und Bauphase erregten mehrere Nebenge-

schaften Aufsehen. So besetzten Aktivisten des Kollektivs A-Perron im Oktober 2011 das ehemalige Verwaltungsgebäude der Gerberkäs AG. Sie wollten dieses vorübergehend als Kulturzentrum nutzen. Nach wenigen Tagen kamen die Besitzer der Aufforderung der Eigentümerin nach, das Gebäude zu räumen. Im April 2012 waren es erneut Mitglieder des

Kollektivs A-Perron, die das leer stehende Kino Rex, das damals unmittelbar vor dem Abbruch stand, besetzten. Nach nur einem Wochenende machten sie den Abbruchmaschinen Platz.

Im Juni desselben Jahres diente das Abbruchgelände mit all den Trümmern und dem Bauschutt zudem als Übungsareal für Katastrophenhunde. *Nik Sarbach*



Oktober 2010: Die alten Industriebauwerke stehen noch. Die orangenen Elemente dienen als Hilfe für die spätere Gestaltung der Fassaden. *Marc Imboden*



Juli 2012: Die Abbrucharbeiten sind in vollem Gange. Bis auf die Villa Gerber werden alle Gebäude abgerissen. *Markus Hubacher*



Januar 2013: In der riesigen Baugrube werden die Fundamente für die fünf neuen Bauten gelegt. *Patric Spohni*



Mai 2014: Das neue Kino Rex öffnet die Türen. Es verfügt über fünf Kinosäle mit insgesamt tausend Plätzen. *Markus Hubacher*

ANZEIGE

OSTERMONTAG
06.04.2015
10 – 17 Uhr geöffnet



SHOPPINGMEILE
LYSSACH
Busfahrplan unter www.bls.ch